

Dezember 2011

Liebe Freundinnen und Freunde von HAUKARI e.V.,

viel Zeit ist vergangen seit unserem letzten Rundbrief vor einem Jahr. Untätig waren wir deshalb aber nicht - ganz im Gegenteil. Unsere Projekte haben uns voll und ganz in Anspruch genommen, und zurückblickend lässt sich sagen, dass 2011 ein sehr aktives und erfolgreiches Jahr war. Unsere Projekte machen gute Fortschritte, und wir sind voller Ideen für 2012. Zum Nachlesen unserer Aktivitäten im Detail wird es bald wieder den Tätigkeitsbericht 2011 geben.

Eindrucksvoll war für uns der Besuch eines Teams von acht SozialarbeiterInnen, AnwältInnen und KoordinatorInnen des Frauenzentrums KHANZAD, unseres Projektpartners in Sulaimania, vom 22.10. bis 02.11.2011 in Deutschland (Frankfurt/M. und Berlin) und der Schweiz (Luzern und Bern).

Das von HAUKARI e.V. unterstützte Frauenzentrum KHANZAD berät Frauen in Krisensituationen, betreut Frauen und Jugendliche in den Gefängnissen von Sulaimania und begleitet sie zum Schutz vor Gewalt und sozialer Marginalisierung auch über ihre Haftentlassung hinaus. Zudem schult KHANZAD Polizei- und SicherheitsbeamtenInnen in der Provinz Sulaimania im Umgang mit Frauen in Gewaltkontexten.

Der thematische Schwerpunkt der Fortbildungsreise lag auf der *Zusammenarbeit staatlicher und privater Träger in der Beratung von Frauen in Gewalt- und Krisensituationen*.

Auf dem Programm stand der Austausch mit staatlichen Stellen und privaten Trägern zum Schutz und zur Beratung von Frauen und Familien in Krisensituationen: Wir besuchten die Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen der Arbeiterwohlfahrt in Frankfurt/M., die bezirkliche Familienberatungsstelle Wedding, das Frauenzufluchtshaus BORA e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Wildwasser e.V. zum Schutz von Mädchen gegen sexuellen Missbrauch in Berlin. Bei einem Runden Tisch am 31.10.2011 wurde der Erfahrungsaustausch mit Mitarbeiterinnen von Berliner Frauenberatungsprojekten vertieft.



Diskussion mit OXFAM Deutschland, Berlin



In einer Beratungsstelle der AWO Frankfurt



Ausflug am Wochenende

In den sozialtherapeutischen Abteilungen der Jugendhaftanstalt Plötzensee und der Frauenhaftanstalt Neukölln erhielten die Gäste Einblick in die hiesigen Haftbedingungen für Frauen und Jugendliche. In einem Gespräch mit den Beauftragten der Berliner Landespolizei für Gewalt gegen Frauen und Migration standen polizeiliche Interventionsmöglichkeiten zum Schutz von Frauen vor Gewalt im Vordergrund. Die AnwältInnen des KHANZAD-Teams trafen sich mit Mitgliedern des Republikanischen Anwaltsvereins zum Austausch.

In Gesprächen mit den Geberorganisationen von KHANZAD, der Caritas Schweiz, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Oxfam Deutschland e.V. konnten im direkten Austausch Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit konkretisiert werden.

**Kontaktadressen:**

Susanne Bötte, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt, Tel. 069 / 7076 0278  
 Karin Mlodoch, Tel. 0160 / 9777 4422, Email: mlodoch@haukari.de  
 Email: info@haukari.de, Internet: www.haukari.de

**Bankverbindung:**

Name: HAUKARI  
 Konto: 654 092 600  
 BLZ: 500 100 60  
 Bank: Postbank Frankfurt



Deutsches  
 Zentralinstitut  
 für soziale  
 Fragen (DZI)  
**Geprüft +  
 Empfohlen**

In den Gesprächen beschrieben unsere Gäste immer wieder den Widerspruch zwischen gesetzlichen Fortschritten und gesellschaftlicher Realität in Kurdistan-Irak: So wurde im Juli 2011 ein weitreichendes Gesetz zum Schutz von Frauen und Kindern vor häuslicher und sozialer Gewalt verabschiedet, das Zwangsverheiratung, weibliche Genitalverstümmelung und familiäre Gewalt unter Strafe stellt. Hier ist auch der Vorenthalt von Bildung als Gewalt definiert. Dieses Gesetz ist ein Erfolg der jahrelangen Lobbyarbeit von zivilgesellschaftlichen Frauengruppen. Auf der anderen Seite laufen religiöse und traditionelle Strukturen Sturm gegen die Reformen. Vor allem in ländlichen Regionen sind viele Frauen und Mädchen weiterhin von Zwangsverheiratung, Gewalt und Ehrenmord bedroht. Es braucht vielfältige und langfristige Initiativen und Beratungsangebote, damit die erreichten Rechtsreformen die Lebenswirklichkeit von Frauen und Mädchen in Kurdistan-Irak verändern.

Ein wiederkehrender Diskussionspunkt im Austausch mit hiesigen Beratungsprojekten war die Frage, inwieweit bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen für Frauen in familiären Gewaltsituationen eine Zusammenarbeit mit den Tätern legitim sein kann. Nach Ansicht der KHANZAD-Mitarbeiterinnen muss diese Frage im Kontext der kurdisch-irakischen Gesellschaft, in der es trotz aller gesetzlichen und sozio-ökonomischen Fortschritte noch immer keine Lebensperspektive für Frauen ohne männlichen Versorger gibt, eher pragmatisch als ideologisch beantwortet werden:

*„Wir möchten, dass Frauen ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben unabhängig von einem männlichen Versorger führen können. Dafür kämpfen wir. Solange dies aber noch nicht Realität ist, müssen Familienangehörige mit in die Erarbeitung von Lösungen einbezogen werden“*, fasste eine der Sozialarbeiterinnen von KHANZAD zusammen.

Die langjährige Erfahrung von KHANZAD in der familienorientierten Beratung, die Kombination von rechtlich/polizeilichem Druck, der Einbeziehung von sozialen Schlüsselpersonen, religiösen Autoritäten und Dorfältesten und der Ansprache der Täter/Bedroher war auch für viele Mitarbeiterinnen von Beratungsprojekten hier interessant.

Der intensive Austausch von Konzepten und Erfahrungen mit hiesigen Beratungsprojekten und das durchweg positive Feedback und die Anerkennung für ihre Arbeit, die die KHANZAD-MitarbeiterInnen auf dieser Reise bekommen haben, stärken sie für ihre weitere Arbeit in Kurdistan-Irak.

Für die Arbeit des Frauenzentrums KHANZAD erhalten wir Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Caritas Schweiz, der DEZA Schweiz, medico international und Oxfam Deutschland e.V. Bei ihnen und bei allen unseren Spenderinnen und Spendern bedanken wir uns ganz herzlich.

Zur Finanzierung der Grundstruktur des Frauenzentrums und der Projekte sind wir weiterhin dringend auf Spenden angewiesen.

**Wir freuen uns über jede Spende!**

**Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2012!**

**HAUKARI e.V.**

P.S. Besuchen Sie unsere neu gestaltete Website: [www.haukari.de](http://www.haukari.de)